

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 84 (1997)  
**Heft:** 9: Lehrerinnen und Lehrer : von der Grundausbildung zur Berufspraxis

**Vorwort:** Zu diesem Heft  
**Autor:** Küng, Marlis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zu diesem Heft

### Liebe Leserin, lieber Leser

Die Wünsche und Hoffnungen höre ich noch, die anlässlich der Diplomfeier von 53 zukünftigen Primarlehrerinnen und Primarlehrern geäußert wurden. Phasen des Übergangs scheinen zu bewegen: Die jungen Berufsleute, die ihren Ort der Grundausbildung verlassen, wie auch die etwas älteren Fachlehrerinnen und Fachlehrer, die an ihrem Arbeitsplatz verbleiben! Übergänge erinnern an persönliche Geschichten und institutionelle Unzulänglichkeiten, erlösen von Rollen, schaffen Erwartungen, setzen Kräfte frei und berühren Illusionen.

Wie eine junge Primarlehrerin ihren Berufseinstieg erlebt hat, zeigt das Gespräch mit *Susan Philipp*. Dabei wird ebenso deutlich, was die Primarlehrerin inhaltlich vermisst wie auch welchen persönlichen Weg sie in ihrem ersten Berufsjahr zurückgelegt hat.

Die Germanistin und Wiedereinsteigerin *Heidi Greco-Kaufmann* erzählt von ihren unterschiedlichen Unterrichtserfahrungen im Umgang mit Erwachsenen an der Universität und Jugendlichen am Untergymnasium sowie am Lehrerinnen- und Lehrerseminar.

Als Ausbilder und Ausbilderin in den Fächern der Berufsbildung thematisieren *Leo Brücker-Moro* und die Verantwortliche dieses Heftes die Leistungen der seminaristischen Grundausbildung. Es handelt sich um eine subjektiv gefärbte und kritische Bestandesaufnahme aus der Insider-Perspektive.

*Jürg Schoch*, Pädagoge und Leiter einer tertiären Grundausbildung, beleuchtet die biographischen und beruflichen Entwicklungsschritte, die Lehrerinnen und Lehrer während ihres (Berufs-) Lebens zu bewältigen haben.

Der Sichtwechsel vom Begriff des «Lehrerseins» zur «Lehrerwerdung» sowie die aufgrund von empirischen Untersuchungen gewonnenen Erkenntnisse machen klar, dass zwischen der Theorie und der Praxis ein neues Gleichgewicht gesucht werden muss. *Andreas Dick*, wissenschaftlicher Berater und Lehrbeauftragter, erläutert die Zusammenhänge.

Junge Menschen mögen ihren Wechsel ins Berufsleben als *besonderes* Ereignis empfinden. Ihnen werden aber weitere wichtige «ökologische Übergänge, d. h. Veränderungen der Rolle oder des Lebensbereichs» (*Bronfenbrenner*) bevorstehen. Es ist entscheidend, wie solche Übergänge zwischen den Lebenszentren gestaltet und wie die Verbindungen zwischen den Institutionen der Ausbildung, Fortbildung und Forschung geschaffen werden. Entscheidend im Hinblick darauf, ob junge Lehrpersonen an ihren Berufsaufgaben wachsen und sich als Personen entwickeln können.

*Peter Sieber*, ein langjähriges, profiliertes Mitglied der Redaktionskommission, scheidet aus der Kommission aus. An seine Stelle tritt *Thomas Lindauer*. Wir danken Peter Sieber für seine kompetente Arbeit. *Thomas Lindauer* heissen wir an dieser Stelle willkommen und wünschen ihm eine fruchtbare Zusammenarbeit mit den übrigen Mitgliedern der Redaktionskommission. Ein Steckbrief folgt in der nächsten «schweizer schule».